

Orchesterverein



Brugg

Brugger Weltmusik

Freitag, 14. November 2014

20.00 Uhr

Reformierte Stadtkirche Brugg

Solisten:

Pascal Iten, Gramorimba

Jeff Siegrist, Bluesharp

Patrik Schneider, Gitarre

Xiaojing Wang, Erhu

Lu Yueyin, Pipa

Thomas Zimmermann, Horn

Dirigent:

Markus Joho



Eintritt:

Fr. 35.- / 30.- nummeriert, 25.- unnummeriert

Kinder bis 16 Jahre gratis

Studenten und IV-Bezüger 50% Ermässigung mit Ausweis

Vorverkauf ab Samstag, 01. Nov. 14, 9.00 Uhr

bis Donnerstag, 13. Nov. 14, 18.30 Uhr

bei Thalia Bücher AG, Neumarktplatz 12, Brugg

Tel. 058 200 44 66

Abendkasse ab 19.15 Uhr

www.orchesterverein-brugg.ch

Abendkasse ab 19.15 Uhr

Folgende Institutionen, Firmen und Privatpersonen unterstützen uns grosszügigerweise mit einem Beitrag:

Café Confiserie Papillon, Lauffohr

Geigenbauatelier M. Rhonheimer, Baden

Dr. med. R. Ghelli, Brugg

mgp mund ganz + partner ag, Brugg

RBB Treuhand AG, Brugg



Im Programm «Brugger Weltmusik» erklingen ausschliesslich Werke von Komponisten, die mit der Stadt Brugg verbunden waren oder sind: Theodor Fröhlich und Emil Anner waren beide als Komponisten in Brugg tätig. Der in Brugg wohnhafte Heinrich Schweizer hält sich oft in China auf, während der Brugger Hanspeter Reimann nach Brasilien ausgewandert ist.

Es kommen diverse aussergewöhnliche Instrumente zum Einsatz: Gramorimba (eine Art Xylophon mit Klangstäben aus Stein), Pipa (eine Art Gitarre), Erhu (die chinesische Violine) und Bluesharp (Mundharmonika).

Werke

Theodor Fröhlich

(1803-1836)

Heinrich Schweizer

(*1943)

Emil Anner

(1870 - 1925)

Heinrich Schweizer

Hanspeter Reimann

(*1952)

Notturmo

Kanon für 3 Violinen

(Satz: E.Refaradt/M.Joho)

Elegie in h-moll, op. 15

für kleines Orchester (arr. M.Joho)

Concertino I (Impréssions de Sénégal)

für Gramorimba und kleines Orchester

(Satz: M.Joho)

- Allegro
- Andante moderato
- Vivace

Passacaglia in e-moll, op. 11

Ein Puderwölkchen

Zwei Stücke für Streichorchester

(arr. M.Joho)

Lied ohne Worte, op. 6

für kleines Orchester (arr. M.Schüle/M.Joho)

Andante moderato

für Horn und Streichorchester

From Ancient Times

für Gramorimba, chinesische Instrumente und kleines Orchester

Blues-Suite

1. Den Blues suchen
2. Romantischer Blues in A
3. Western-Blues
4. Finale



Pascal Iten wurde im Jahr 1978 in Schwyz geboren. 1985 erhielt er seinen ersten Schlagzeugunterricht an der Städtischen Musikschule Luzern bei Marcel Oppliger. Von 1998-2003 studierte er an der Hochschule für Musik Freiburg in Breisgau bei Bernhard Wulff, Taijiro Miyazaki und Pascal Pons. Seit

2003 unterrichtet er Drums/Klassisches Schlagzeug an der Musikschule Region Sursee und seit 2007 auch an der Musikschule Uri.

Seit 2004 spielt Pascal Iten als Schlagzeuger im Argovia Philharmonic. Als regelmässige Aushilfe spielt er in folgenden Orchestern: Musikkollegium Winterthur, Camerata Schweiz, 21st Century Orchestra, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Festival Strings Lucerne, wirkt aber auch in verschiedenen Blasorchestern mit.

Konzertreisen mit dem Freiburger Schlagzeugensemble führten ihn ausserdem auf grössere Konzert-Tourneen nach Südamerika, China, Ukraine und in die Mongolei.



Jeff Siegrist lebt in Unterentfelden und betreibt dort seine Blues Praxis.

Er arbeitet als Blues-Harp Lehrer, Motivationscoach und Bluesmusiker. Als «Blues-Doktor» setzt er das einzige Blas- und Ziehinstrument auch therapeutisch ein. Seit 2012 ist Siegrist unter dem Pseudonym «Thomasi»

auch als Kunstmaler tätig. Seine Bilder malt er sinniger Weise statt mit Pinsel mit der Deckplatte einer Mundharmonika.

Weitere Infos über Jeff Siegrist:

www.bluespraxis.ch, www.thomasi.ch



Patrik Schneider wirkt als Gitarrist in verschiedenen Bands mit: Im Minimal-blues-Projekt «4 Handful Of Blues» spielt er zusammen mit seinem Bruder Paul Bluesklassiker. Im Jahr 2002 wurden die beiden von der Kulturstiftung «Pro Argovia» in ihr Förderprogramm aufgenommen und gehören somit zu den Pro Argovia Artists 2002/2003. Er steht aber auch immer wieder mit dem Bluesrock-Trio «Bäck tu dä Ruuts» auf der Bühne. Ausserdem wirkt er bei der 1965 gegründeten Solothurner Band «The Cleans» mit, welche das Publikum mit rockigem und bluesigem Sound begeistert.
Infos unter: www.patrikschneider.ch



Xiaojing Wang ist in der chinesischen Stadt Nanjing geboren. Sie spielt seit ihrem achten Lebensjahr Erhu, die traditionelle zweisaitige chinesische Kniegeige. Während ihres Musikstudiums am Konservatorium von Nanjing lernte sie ausser Erhu auch westliche Geige und Klavier spielen.

Nach dem Abschluss des Konservatoriums arbeitete sie als Musikerin, unternahm Tourneen in China und gab Konzerte auf der ganzen Welt. Es entstanden mehrere Aufnahmen für Radio und Fernsehen, so auch für SF DRS und Radio DRS.

Seit einigen Jahren lebt Xiaojing Wang in der Schweiz. Hier haben sich manche musikalische Freundschaften ergeben, u.a. mit dem bekannten Musiker Andreas Vollenweider.

Xiaojing Wang ist eine Meisterin auf der Erhu. Auf den zwei Saiten ihres Instruments führt sie die Zuhörer von Südchina bis in die Mongolei und von der Tang-Dynastie bis in die Gegenwart. Ihr musikalisches Schaffen beschränkt sich allerdings keinesfalls auf traditionelle chinesische Musik. Vielmehr arbeitet sie an kulturübergreifenden Projekten der Weltmusik.

Quelle Text: www.texitmusic.com



Die Erhu ist die «chinesische Violine» und ist in nahezu jedem chinesischen Orchester zu finden, wird aber auch in kleinen Ensembles oder solo gespielt. Ihr Klang ist wehmütig-weinend, hat aber eine große Ausdruckskraft.

Der kleine Resonanzkörper ist sechseckig und mit (Echsen)Haut bespannt. Der Griffhals ist ein langer dünner Stock mit zwei Wirbeln. Die Erhu hat lediglich zwei Saiten (meistens auf eine Quinte gestimmt, auf D und A) und die Haare des federleichten Bogens werden zwischen diesen hindurch geführt. So wird bei jedem Bogenstrich abwechselnd eine Saite gespielt. Das Instrument wird dabei auf dem linken Knie gehalten.

Quelle: www.gandharvaloka.com



Die chinesische Musikerin **Lu Yueyin** begann mit acht Jahren an der Musikschule ihrer Heimatstadt Wenzhou Pipa zu spielen. 1987 schloss sie ihr Studium für Pipa am Zentralen Konservatorium in Peking mit einem Diplom ab und erlernte später noch Guzheng (Wölbbrettzither).

Mit der Pipa gewann sie Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben für chinesische Instrumente und war Mitglied der Pipa-Forschungsgesellschaft in Peking.

Um ihre Kenntnisse über Zupfinstrumente zu erweitern, nahm sie 1993 ein Studium für klassische Gitarre bei Prof. Rodrigues am Conservatoire Populaire de Genève in der Schweiz auf. Seitdem gibt sie als Solistin und im Ensemble mit chinesischen und auch mit Musikern aus anderen Kulturen Konzerte in der Schweiz, Frankreich, Österreich, Portugal, Italien und Liechtenstein und machte Aufnahmen für Radio de la Suisse Romande und Radio DRS.

Darüber hinaus nimmt sie jede Gelegenheit wahr, um Schülern und anderen Interessierten die chinesische Kultur, ihre Musik und ihre Instrumente vorzustellen und näher zu bringen.

Quelle Text: artlink, Büro für Kulturkooperation



Die Pipa ähnelt von Aufbau und Aussehen der westlichen Laute; charakteristisch ist ihr birnenförmig-ovaler Korpus, der viel flacher als der der westlichen Laute ist. In der Regel wird er aus Mahagoni, Sandel oder anderen Edelhölzern gefertigt; daneben sind aber auch billigere Materialien gebräuchlich. Nach

wechselhafter Entwicklung verfügt die Pipa heute gewöhnlich über vier Saiten aus Stahl, die A-E-D-A gestimmt sind und über 24-30 Bünde laufen.

Die Pipa wird in zwei unterschiedlichen Techniken gespielt, deren chinesische Bezeichnungen zusammen den Namen des Instruments ergeben: Beim «Pí» wird der Zeigefinger der rechten Hand von rechts nach links über die Saiten geschoben, beim «Pá» der Daumen in umgekehrter Richtung. Gespielt wird mit eigenen oder künstlichen Fingernägeln, seltener mit einem Plektrum.

Quelle: Wikipedia



Thomas Zimmermann studierte nach einer Berufslehre bei der ABB am Konservatorium und Musikhochschule Zürich bei Nigel Downing und schloss mit dem Lehr- und Orchesterdiplom in Zusammenarbeit mit dem Opernhaus Zürich ab.

Er ist festes Mitglied bei den Bläsersolisten Aargau, im Aargauer Kammerorchester und seit 2007 im Aargauer Symphonie Orchester. Zudem spielt er regelmässig als Zuzüger-Hornist in vielen Orchestern der Schweiz und unterrichtet an verschiedenen Musikschulen (u.a. an den Musikschulen Brugg, Dietikon, Merenschwand, an der Musikwerkstatt Windisch-Brugg und an der Kantonsschule Wettingen).



Musicals
Zirkus Comedy
Rock & Pop
Konzerte



Bis zu 50% Rabatt auf Tickets:
raiffeisen.ch/memberplus

Das exklusive Mitglieder-Angebot von Raiffeisen: Ob Rock oder Pop, Musical oder Klassik, Comedy oder Zirkus – als Raiffeisen-Mitglied erleben Sie mehr und zahlen weniger.

Raiffeisenbank Wasserschloss
www.raiffeisen.ch/wasserschloss

RAIFFEISEN

Eines unserer wertvollsten Güter
Wasser – vielseitig, gesund, sauber



IBB

Der Anschluss ans Leben.

Gaswerkstrasse 5 5201 Brugg Telefon 056 460 28 00 www.ibbrugg.ch

Komponisten und Werke

Theodor Fröhlich: Notturmo (Kanon); Elegie in h-moll (op. 15)
Geb. 1803 in Brugg, gest. 1836 in Aarau.

Theodor Fröhlich besuchte das Gymnasium in Zürich und studierte anschliessend Jurisprudenz in Basel. Dieses Studium musste er krankheitsbedingt abbrechen. Er nahm Kompositionsunterricht in Aarau. Ein Stipendium ermöglichte ihm ein Musikstudium in Berlin bei Karl Friedrich Zelter.

Zurück in der Schweiz wirkte er als Teilzeitlehrer (an der Alten Kantonsschule Aarau) und als Leiter von Chören und einem Amateursorchester. 1836 nahm er sich, heimgesucht von Depressionen und finanziellen Problemen, das Leben.

Der grösste Teil seiner Kompositionen wurde zu seinen Lebzeiten nicht aufgeführt.

Die «Elegie in h-moll» wurde für Klavier solo geschrieben. Die Bearbeitung für kleines Orchester stammt von M.Joho.

Quelle: Wikipedia

Emil Anner: Passacaglia in e-moll (op. 11); Ein Puderwölkchen;
Lied ohne Worte (op. 6)

Geb. 1870 in Baden, gest. 1925 in Brugg.

Als Grafiker, Maler, Zeichner, Komponist und Kulissenbauer war Emil Anner sehr vielseitig begabt. Seine Ausbildung als Grafiker und Maler erhielt er in Zürich, Genf, und München. 1901 wurde er in Brugg als Zeichenlehrer an die Bezirksschule gewählt, wo er bis zu seinem Tod wirkte. Daneben machte er leidenschaftlich Musik. Er spielte mehrere Instrumente und komponierte. Von 1905 bis 1907 dirigierte er den Orchesterverein Brugg. Radiierungen von ihm befinden sich in der Stäblistube Brugg.

Die «Passacaglia in e-moll» und «Ein Puderwölkchen» wurden für die Besetzung Violine und Klavier geschrieben, das «Lied ohne Worte» für grosses Orchester. Die Bearbeitungen für kleines Orchester stammen von M.Schüle und M.Joho.

Quelle: 17. Gilbhart 2012

Mit einer guten Bildung geben Sie den Ton an!



- Informatik • Sprachen • Wirtschaft
- Prüfungsvorbereitung • Persönlichkeit

Ihr Bildungspartner **bwz** .|!|!..

berufs- und weiterbildungszentrum brugg

EDU **QUA**

Schweizerisches Qualitätszertifikat
für Weiterbildungsinstitutionen

Wirtschaft (KV)/Erwachsenenbildung
«FLEX-Gebäude» · Industriestr. 19 · 5201 Brugg
Tel. 056 460 24 24 · Fax 056 460 24 20
kursadmin@bwzbrugg.ch · www.bwzbrugg.ch

Heinrich Schweizer

Heinrich Schweizer wurde 1943 in der Schweiz geboren. Während seines Musikstudiums erlernte er das Violin-, Klarinetten-, Fagott- und Klavierspiel. Er studierte Musik an den Konservatorien Biel und Zürich. Sein einflussreichster Lehrer war Paul Müller-Zürich, der ihm den Kontrapunkt beibrachte. 1967 erhielt er das Diplom als Orchestermusiker und 1973 das Diplom als Lehrer für musiktheoretische Fächer.

Schweizers Komposition «Hadlaub», das Klavierkonzert «La Provence», das Oboen-Konzert und das Bläserquintett, um einige Beispiele zu nennen, bewegen sich stilistisch im Zeitraum eines Bartok und Dutilleux. Doch eine überwiegende Anzahl seiner Werke (auch jüngeren Datums) ist tonal geprägt, wobei sich abwechslungsweise neue formale Strukturen erkennen lassen (z.B. Alpstein-Suite, Kantate II, Cello-Konzert, Streichquartett II).

Bis zum heutigen Tag haben 45 Dirigenten und Orchester wie die Londoner Philharmoniker, das Bangkok-, Singapur- und Berner Symphonieorchester, das Winterthurer Stadtorchester, das American Symphony Orchestra und die Hong Konger Philharmoniker Heinrich Schweizers Musik aufgeführt und / oder digital aufgenommen. Weltweit strahlten zahlreiche Radiostationen seine bei VDE Gallo auf CDs veröffentlichte Musik aus.

Schweizer ist Mitglied des Schweizerischen Tonkünstlervereins. Neben seiner Arbeit als Komponist hielt Schweizer mit Unterstützung der Stiftung «Pro Helvetia» Vorträge an Konservatorien in China, Singapur und Australien. Ebenso absolvierte er einen Lehrgang für Fotografie bei Famous Artist School und betätigt sich als Schriftsteller. Von ihm erschienen sind: *Weitgesteckte Ziele - Aus dem Leben eines Komponisten unserer Zeit* und *Gesehene und erlebte Welt - Eine Zeitreise durch fünf Jahrzehnte* (Bildband)

Heinrich Schweizer lebt heute in Brugg und China und arbeitet, wie gewohnt, an verschiedenen kreativen Projekten.

Concertino I (Impréssions de Sénégal)

für Gramorimba und kleines Orchester

Das Concertino für Xylophon und kleines Orchester entstand in den frühen Siebzigerjahren. Dessen Untertitel Impréssions de Sénégal geht auf die Zeit zurück, als sich Heinrich Schweizer in Westafrika mit musikethnologischer Forschung befasste und dort umfangreiche Tonbandaufzeichnungen authentischer afrikanischer Musik machte. Über die näheren Zusammenhänge dieser Exkursionen, wie auch über des Komponisten Auseinandersetzung mit chinesischer Musik lässt sich in seinem beim Verlag Hützen & Partner erschienenen Buch Gesehene und erlebte Welt lesen.

Anstelle des Xylophons ertönt heute das Gramorimba – ein Instrument, welches erst kürzlich von Rudolf Fritsche erfunden und entwickelt wurde. Der Klang des Gramorimbas, dessen Klangstäbe durchgehend aus Stein hergestellt sind, wird die Stimmung dieser Komposition bereichern.

Concertino

2. Satz: Andante moderato

für Horn und Streicher

Das Concertino wurde ursprünglich für Alphorn und Streichorchester komponiert. Der Komponist hält es jedoch für ebenso wirkungsvoll, wenn der 2. Satz von einem Horn gespielt wird. Er äussert sich dazu folgendermassen: «Das Timbre dieser beiden Instrumente gleicht sich zu einem grossen Teil auffallend. Doch während beim Alphorn der Leitton zur Dominante unsauber klingt, wirkt er beim Horn angenehmer. Diese Bemerkung soll dem Urinstrument der Berge, dem Alphorn, keinen Abbruch tun, denn dieses Instrument übt nicht nur optisch einen besonderen, unnachahmlichen Reiz aus.»

Die elegische Grundstimmung dieses Satzes verliert kaum an Intensität und Naturhaftigkeit - ob mit Alphorn oder Horn gespielt.

From Ancient Times

für Gramorimba, chinesische Instrumente und kleines Orchester
Der Titel «From Ancient Times» geht zurück auf die chinesische Huang Dynastie im 2. Jahrhundert a.D. Melodien aus jener Zeit beziehen sich auf Taoistische und Buddhistische Ritualmusik. Es handelt sich dabei um durchgehend pentatonische und diatonische Tonfolgen. Hin und wieder hat sich der Komponist jedoch die Freiheit genommen, in abgelegene Tonarten auszuweichen, um Eintönigkeit zu vermeiden.

«From Ancient Times» wurde ursprünglich für die Besetzung eines traditionellen chinesischen Orchesters komponiert. Bei der heutigen Aufführung werden hingegen nur zwei original chinesische Instrumente vertreten sein: Pipa (eine Art Gitarre) und Erhu (chinesische Violine). Anstelle des Soloinstruments Yangqin wird nun erstmals das Gramorimba eingesetzt, welches sich angesichts der Synthese von östlichem und westlichem Kulturbereich bestens für dieses Werk eignet.

Genau: Steinmann.

Präzis. Kreativ. Kompetent. Steinmann berät Sie,
plant und sorgt für das gute Gelingen Ihres Projekts.



STEINMANN
INGENIEURE GEOMATIKER PLANER

Aarauerstrasse 69 5200 Brugg 056 441 16 16
Bahnhofstrasse 40 5400 Baden 056 200 18 60
www.steinmann-ing.ch

BRUGG

GROUP

Since 1896

Schweizweit,
weltweit:

**Vorne
dabei**

Brugg Kabel AG
5201 Brugg



Brugg Drahtseil AG
5242 Birm



Brugg Rohrsystem AG
5314 Kleindöttingen



Mehr Informationen: www.brugg.com

Hanspeter Reimann: Suite in Blue

Von 1991 bis 2008 leitete Hanspeter Reimann die Musikschule Brugg und arbeitete in dieser Funktion oft mit den Schulen und den Musikvereinen sowie dem Orchesterverein Brugg zusammen. In Erinnerung bleiben das Abschiedskonzert mit dem Männerchor Frohsinn oder die eindrückliche Aufführung des Singspieles «Der Rattenfänger» anlässlich des 10-Jahr Jubiläums der Musikschule Brugg.

Hanspeter Reimann initiierte u.a. auch für alle Primarschulen «Brugg singt», das 2005 und 2007 mit grossem Erfolg zusammen mit dem Musiklehrerorchester der Musikschule Brugg aufgeführt wurde. Zwei Kompositionen, die er speziell für die Musikschule Brugg geschrieben hat, werden bis heute an vielen Musikschulen der ganzen Schweiz gespielt: «Ascoltare» - eine Instrumentenvorführung - und die «Bremer Stadtmusikanten», dessen Uraufführung mit Jörg Schneider als Erzähler im Jahr 2008 stattfand.

In der Markthalle, am heutigen Standort der Fachhochschule, produzierte er zusammen mit Jürg Bauer viele Musicals von Andrew Lloyd Webbers «Joseph» bis Leonard Bernsteins «West Side Story». Ein Höhepunkt war dann 2003 die Uraufführung der eigenen Musical-Oper «Jour de Glorie» anlässlich des 200-Jahr Jubiläums des Kantons Aargau.

Im Sommer 2008 wanderte Hanspeter Reimann nach Brasilien aus. Seither hat er sich ganz dem Komponieren und dem Arrangieren zugewandt. In der Zwischenzeit sind viele neue Werke entstanden. Speziell zu erwähnen ist die Komposition «Terra Nova», komponiert für die Aargauer Bläsersolisten, die u.a. auch in China zur Aufführung kam.

Trendiger City-Flitzer.

Neu: Space Star Black&White.



15'599.-

- » Sondermodell im 2-Farben-Look
- » 80 PS, Stopp-Start, 4.3 l/100 km
- » Klimaautomatik, Sitzheizung, Keyless Entry, Audio
- » 5-Gang: CHF 15'599.-*
- » Automat: CHF 16'599.-*

30 Jahre Mitsubishi Markenjubiläum

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch



*BEST OFFER Nettopreise inkl. Cash-Bonus 3'000.-,
Normverbrauch: 1.2/80 PS, 4.3 l/100 km, CO₂ 100 g/km,
Effizienz-Kategorie C, CO₂-Durchschnitt aller verkauften
Neuwagen: 148 g/km



OFFICIAL CAR PARTNER

Genial bis ins Detail.



www.mitsubishi-motors.ch

Im Auftrag der Colónia Helvetia in Indaiatuba schrieb er einige Stücke für Raphael Mendes, einem virtuosen brasilianischen Alphornspieler. Gegenwärtig arbeitet Hanspeter Reimann an einem Concertino für Alphorn, Klarinette und kleinem Orchester. Am 23. April 2014 fand die Uraufführung seiner neusten Komposition der «Serenata Indaiatubana» statt. Diese Serenata wird im nächsten Jahr ihre erste Aufführung in der Schweiz durch den Orchesterverein Brugg erleben.

Die «Suite in Blue» ist ein Auftragswerk des Orchestervereins Brugg, die Hanspeter Reimann extra für die Besetzung Bluesharp, Gitarre und Streicher geschrieben hat. Drei Sätze wurden am 25. Mai 2011 uraufgeführt, die gesamte 4-sätzig Suite erlebt ihre Uraufführung am 14. November 2014.

siehe www.hanspeterreimann.com



Der rollende Maler

Umiken · Brugg
056 441 70 20

The advertisement features a cartoon cow standing on a ladder, painting a sign that says 'Melber'. The cow is holding a paintbrush and a bucket. The background is white with a simple line drawing of a cow and a ladder.



FRIEDLI
HAUTE COIFFURE FRANÇAISE

Stahrain 8 | 5200 Brugg-Windisch | Tel. 056 441 22 28

The advertisement features a black and white portrait of a woman with dark, wavy hair, looking directly at the camera. The background is dark and textured.

Vorschau Konzertprogramm Orchesterverein

Konzert mit der Musikschule Brugg

Mittwoch, 3. Dezember 2014, Stadtkirche Brugg

Classic goes Rock

Freitag, 29. Mai 2015, Freudensteinturnhalle, Brugg

Sonntag, 31. Mai 2015, Matinée in Hettenschwil

Konzert mit Soaring Wizard

Tobias Rechsteiner, Gitarre, Gesang

Samuel Rechsteiner, Schlagzeug

Florian Rechsteiner, Bass

Marc Stocker, Piano, Gesang

Open Air in der Hofstatt

Freitag, 28. August 2015

Vive le Violoncelle

Freitag, 20. November 2015

Solistin: Carola Gloor, Brugg, Cello

GRAF 

SANITÄR – HEIZUNG – LÜFTUNG – SOLAR

Graf Haustechnik AG

Liseliweg 2 / Postfach
5212 Hausen

056 461 75 00

Orchideenweg 4
5303 Würenlingen

056 297 40 40

www.graf-haustechnik.ch
info@graf-haustechnik.ch





Classic goes Rock

Freitag, 29. Mai 2015,

20.00 Uhr

Turnhalle Freudenstein

Brugg

Sonntag, 31. Mai 2015,

11.00 Uhr

Matinée in Hettenschwil

Solisten:

Soaring Wizard

Tobias Rechsteiner, Gitarre, Gesang

Samuel Rechsteiner, Schlagzeug

Florian Rechsteiner, Bass

Marc Stocker, Piano, Gesang

Dirigent:

Markus Joho

Wir brauchen **Sie**.....
.....um Sie musikalisch
zu verwöhnen

Danke für Ihre Unterstützung!

Postkonto: PC: 50-9506-7

Raiffeisenbank: PC: 50-4158-4
zugunsten Orchesterverein Brugg, 5200 Brugg AG
IBAN Nr: CH81 8069 0000 0036 4573 2

